

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und mächtiger Hörnerjchall und Tadeljchwall klang durch das Klubheim. Ja, es kam jogar vor, daß einige Hörner nicht mehr von einem Donnerjtag zum andern im Klubfaften von den Vorbeeren der Bergangenheit träumen konnten, jondern jie mußten jich bequemen, zum Glanze der Zukunft manche Takte in jonst jtiller Klauje  $x+y$ -mal ertönen zu laffen. Und darin lag der Hauptwert der Heilmethode. Auch gegen das bisherige Programm wurde tapfer zu Felde gezogen; die zumeift vom Männerchor entlehnten Piöcen wurden teilweise durch Original-Hornkompositionen — vorwiegend von dem jchaffensfreudigen Herrn Wottawa — erjezt, und dem 5—8jtimmigen Saße Eingang verjchafft.“

„Als nun der Klub“, jo fährt der Berichtjter, Schriftführer Bu jch, fort, „nach längerer Pauje am 1. März 1900 wieder vor die Deffentlichkeit trat, war auch der Eindruck der Darbietungen ein ganz anderer. Die unleugbare Präzision, der Schwung und auch der Ton wurden mächtig anerkannt. Aber auch das Programm ward kritijch gewürdigt, und fanden jich da, wie überall, zweierlei Anjichten. Der eine — wir können ruhig jagen: mujtikalijchere Teil der Zuhörer war mit dem hornmäßigen Charakter und der Gediegenheit der gewählten Stücke voll einverjtanden, wogegen der andere Teil eben ‚jo gar nichts Bekanntes und Lujtiges‘ zu hören bekommen hatte. Jedenfajls kann der Klub das Lob der Erjtgenannten ruhig einjaden, wenn er in erjter Linie mujtikalijch ernjtgenommen werden will.“

Diefen Worten des Schriftführers läßt der Präjident, um beiden Teilen gerecht zu werden, in demjelben Jahresberichte jeine eigene Meinung in nächjtgehender Weije folgen: „Wiewohl der artijtijchen Leitung die Anerkennung für ihre bisherige mujtikalijche Tätigkeit rückhaltlos ausgejprochen werden muß, jo wäre es im Intereffe der von der Natur mit weniger mujtikalijchem Talent und phyjijchem Können ausgejtatteten Mitglieder des Klubs, jowie auch im Hinblick auf den ungleichen Gejchmack des Publikums wünfchenswert, wenn außer Wottawa auch andere Komponijten öfters zu Wort kämen, wodurch das Repertoire an Mannigfaltigkeit nur gewinnen würde. Durch weije Einteilung von Gruppen jchwächerer und geſchulterer Bläjer dürfte jich allmählich die Leijtungsfähigkeit des Klubs heben und der artijtijchen Leitung mehr Zeit bleiben, um jich dem Ensemble mehr widmen zu können.“

Das Programm jenes Vortragsabendes vom 1. März 1900, an welchem Wottawa zum erjten Male den Wiener Waldhornklub öffentlich leitete und an welchen jich aljo die bejagte Kritik anjchloß, lautete, wie folgt: I. Abteilung: 1. Goldmark: „Frühlingjneg“, Chor für Männerjtimmen, Klavier- und Waldhornbegleitung, Wiener Sängerbund. Wiener Waldhornklub. Klavier: Herr Heinrich Kubajch. Dirigent: Herr Heinrich Wottawa,